

# Abschlussbericht

Einstieg in die Quartiersentwicklung in Lörrach am Beispiel  
„Stetten – hier bin ich daheim“



# Hintergrund

## Bevölkerung in Lörrach – Entwicklung bis 2030

Gruppe der Ü65-jährigen wird bis zum Jahr 2030 um 22% wachsen  
Die Zahl der Ü85-jährigen wird um 24% ansteigen.

- Die Umfrage „Gutes Älterwerden in Lörrach“ 2016 /2017 liefert erste Handlungsansätze für die Entwicklung der Seniorenarbeit (häufige Nennung: Fehlen von Begegnungsmöglichkeiten und Treffpunkten; Angebote für Ältere; Wohnformen mit Serviceleistungen fehlen, zu wenig Möglichkeiten der Kurzzeitpflege als Entlastung der Angehörigen; Probleme bei der Suche nach einem Heimplatz)

Gleichzeitig wurde von nahezu allen Befragten der Wunsch geäußert, so lange wie möglich in der eigenen Wohnung / Haus bleiben zu können – und dies auch bei Pflege- und Unterstützungsbedarf.

- Der Teilhabeplan IV – Senioren des Landkreises Lörrach beschreibt die Lebenssituation älterer Menschen im Landkreis sowie Ziele, die Teilhabe und selbständige Lebensführung im Alter fördern. Eine Planungshilfe für jede Stadt/ Gemeinde orientiert sich an Gegebenheiten vor Ort und unterstützt die Umsetzung dieser Ziele.

Für Lörrach wurden Bedarfe vor allem in den Bereichen Wohnen und Pflege festgestellt (aktuell fehlen nahezu 300 stationäre Plätze in der Stadt Lörrach)

Mit dem Quartiersprojekt „Stetten – hier bin ich daheim“ möchte die Stadt Lörrach die Quartiersentwicklung auch unter dem Aspekt des Älterwerdens fördern und einen gesamtstädtischen Diskussions- und Planungsprozess zum Thema "Pflege und Unterstützung im Alter" anregen.

## Gründe für den Stadtteil Stetten:

- Größter Stadtteil Lörrachs mit mehr als 11.000 Einwohnern; demographischer Wandel ist gut ablesbar und steht somit stellvertretend für ganz Lörrach
- Das Seniorenzentrum im östlichen Teil Stettens möchte sich in den Stadtteil öffnen und bietet mit einem engagierten Förderverein und der Kirchengemeinde einen guten Anknüpfungspunkt. Im Gemeindehaus wurde bereits vor 3 Jahren ein Mittagstisch für Senioren eingerichtet. Dieser soll durch weitere Unterstützungsangebote ergänzt und zusätzliche Helfer gewonnen werden
- Die Wohnbau Lörrach als Tochterunternehmen der Stadt hat im Zug der Sanierung ihrer Wohnungsbestände einen neuen Gemeinschaftsraum erstellt, der als Treffpunkt für alle Generationen für das Quartier westlich der Bahnlinie weiterentwickelt werden soll. Die von der Stadt geförderte Quartiersarbeit des Sozialen Arbeitskreises hat bisher nur die Kinder- und Jugendarbeit im Blick – daran kann angeknüpft werden.



# Zusammenfassung und Auswertung der bisherigen Schritte

(Stand 15. Juni 2020)

## Darstellung des Prozesses:

### 1. Baustein:

**Interner Workshop der Verwaltung (7. Oktober 2019)**



#### Ziele:

„Älterwerden“ als Querschnittsthema in der Verwaltung verorten  
- Sensibilisierung der Fachbereiche und Förderung der Zusammenarbeit

#### Bisheriger Entwicklungsstand:

Bildung einer internen Steuerungsgruppe – je nach Schwerpunkt in unterschiedlicher Zusammensetzung und mit dem Sozialmanagement der Wohnbau Lörrach (Stadtplanung/ Stadtentwicklung; Verkehr, Jugend – Schulen – Sport; Kultur)

Mehrere Treffen zum Austausch über die Ergebnisse von Auftaktveranstaltung und Bürgertischen fanden statt; Diskussion und Absprachen zur Planung der weiteren Schritte (Förderung der bisherigen Quartiersarbeit mit Blick auf die Älteren und Förderung generationenübergreifender Angebote)

### 2. Baustein:

**Akteurstreffen in Stetten (7. Oktober 2019)**



#### Ziel:

Akteure definieren – ansprechen; Vernetzung und Austausch fördern: Planung der gemeinsamen Auftaktveranstaltung der Stadt

#### Bisheriger Entwicklungsstand:

Ein Informationsblatt über alle Organisationen und Angebote in Stetten wurde erstellt und dient als Grundlage für die Erstellung eines Seniorenwegweisers  
Beteiligung und Mitwirkung der einzelnen Akteure wurde besprochen

### 3. Auftaktveranstaltung in der Gesamtstadt zum Thema "Gutes Älterwerden in der Stadt Lörrach" unter Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters (14. November 2019)



#### Ziel:

Bürgerbeteiligungsveranstaltung mit Abfrage von Anregungen und Ideen, die ein gutes Älterwerden im Stadtteil ermöglichen. Eine kleine Projektmesse soll Vielfalt der Akteure und Stärken des Stadtteils aufzeigen Interesse an Bürgertischen und Mitarbeit in einem Bürgergremium soll geweckt werden.

#### Bisheriger Entwicklungsstand:

Die Veranstaltung stieß auf überwältigendes Interesse. Nahezu 300 Bürgerinnen und Bürger nahmen teil; Anregungen, Wünsche wurden erfragt. Diese Informationen bildeten die Grundlage für die 3 geplanten Bürgertische. Festgelegt wurden drei Bürgertische mit den Schwerpunktthemen:  
Soziale Infrastruktur (2 x) und Wohnen - Wohnumfeld  
Erste Kooperationen und Austausch unter den Akteuren haben sich entwickelt

#### 4. Einladung der Bürgerinnen und Bürger und Akteure zu drei Bürgertischen:



##### 1. Bürgertisch in Stetten- Dorf (östlich der Bahnlinie) am 9. März 2020

im Gemeindehaus zum Thema „Soziale Infrastruktur“

40 interessierte Bürgerinnen und Bürger haben teilgenommen und in 4 Kleingruppen an Fragen gearbeitet, welche Voraussetzung notwendig sind, damit selbständiges Wohnen im Alter möglichst gut gelingt und welche Hilfen/Angebote notwendig sind, um Einsamkeit vorzubeugen.



##### 2. Bürgertisch in Stetten-Neumatt am 16. März 2020

im Gemeinschaftsraum der Wohnbau ebenfalls zum Thema „Soziale Infrastruktur“

##### 3. Bürgertisch in Stetten Dorf zum Thema Wohnumfeld, Verkehr und Mobilität geplant am 16. März 2020

Leider konnte dieser dritte Bürgertisch aufgrund der Gefahr einer Infektion mit dem Coronavirus nicht mehr stattfinden und musste kurzfristig abgesagt werden.

Viele Hinweise und Anregungen zum Thema Wohnumfeld und Sicherheit hat die Stadtverwaltung allerdings bereits bei der Kartenabfrage im Rahmen der Auftaktveranstaltung erhalten.

##### Resultat der Auftaktveranstaltung und der beiden durchgeführten Bürgertische:

Viele Ideen und Anregungen konnten zusammengetragen werden. Auch wurden Defizite, die nicht nur den Stadtteil betreffen, erkannt (z.B. Erstellen eines Wegweisers für Senioren mit allen Angeboten und Hilfen; Übersicht über die Möglichkeiten für bürgerschaftliches Engagement; Ehrenamtsbörse)

Erste Handlungsansätze für das weitere Vorgehen konnten entwickelt werden.

##### 5. Baustein:

##### Gesamtstädtische Veranstaltung zum Thema Wohnen im Alter

Geplant war am 28. April 2020 eine große Veranstaltung im Rathaus mit Referat von Prof. Dr. Klie und anschließender Podiumsdiskussion über Quartiersentwicklung und Wohnformen im Alter.

Geplant ist diese Veranstaltung zu einem späteren Zeitpunkt.

Die inhaltliche Gestaltung der gesamtstädtischen Veranstaltung kann nochmals überdacht werden (Wohngemeinschaften; alternative Wohnformen; Wohnen gegen Hilfe)

## Auswirkungen des Prozesses

- Der Einstieg in den Prozess der Quartiersentwicklung ist gut gelungen – das Thema „älter werdende Gesellschaft“ findet innerhalb der Verwaltung viel größere Beachtung – die interne Zusammenarbeit der Fachbereiche wurde dadurch verstärkt.
- Durch die große Auftaktveranstaltung mit starker Bürgerbeteiligung konnte eine Ausgangsbasis erarbeitet werden, anhand derer es nun gilt, die nächsten Schritte zu planen.
- Durch Kooperationen der unterschiedlichen Akteure haben sich bereits kleinere Projekte entwickelt:
  - > Vernetzung Zeitbankplus mit Familienzentrum – gegenseitige Hilfe und Unterstützung (in Coronazeiten Einkaufshilfen, Maskennähen, Osterkörbchen richten für Kinder ...)
  - > Vernetzung Familienzentrum mit Seniorenbeirat -> als generationenübergreifendes Angebot ist das „Café Miteinander“ entstanden. Einmal monatlich soll das Café zu einem Austausch von Senioren sowie Eltern und Kindern einladen. Mitglieder des Seniorenbeirats helfen im Café mit. Zudem soll ein kleines Freizeitprogramm erstellt werden mit gemeinsamen Angeboten (Spiele von früher; Besuch im Tierpark usw)
- Der Förderverein St. Fridolin als einer der Hauptakteure in Stetten Dorf plant, einige der Anregungen und Wünsche aus der Bevölkerung aufzugreifen und diese in ihren Räumlichkeiten anzubieten z.B. Spielnachmittag, Tanzveranstaltung. Dabei sollen Gelder aus dem Verfügungsfonds beantragt werden.
- Die Kaltenbachstiftung als große soziale Einrichtung für alle Generationen hatte für den Mai zu einem Stadtteilfest eingeladen – leider konnte auch dieses bisher nicht durchgeführt werden.
- Die Freie Evangelische Schule plant mit einer Klasse ein Projekt zur Unterstützung von Senioren im Hinblick auf die Nutzung digitaler Medien (Handynutzung, iPad)

## Verstetigungsbausteine

Gemeinsam mit den hauptsächlichen Akteuren vor Ort wurden nächste Schritte zur Fortsetzung des Prozesses geplant (Schlüsselgespräche). Die Zusammensetzung eines Gremiums „Netzwerk Stetten“ wurde festgelegt. Aus den beiden unterschiedlichen Teilen des Quartiers sollen jeweils Bürgerinnen und Bürger als auch Vertreter der hauptsächlichen Akteure darin vertreten sein. Ein erstes Treffen soll vor den Sommerferien stattfinden.

Dieses Gremium soll gemeinsam mit der Seniorenbeauftragten und Mitgliedern des Seniorenbeirats die nächsten Schritte für die weitere Quartiersentwicklung in Stetten planen.

In themenbezogenen Arbeitsgruppen soll über die Umsetzung von Maßnahmen der Quartiersentwicklung diskutiert werden – z. B. wie kleine unterstützende Hilfen oder Besuchsdienste aufgebaut werden können.

Ebenfalls soll dieses Gremium über die Mittel den Verfügungsfonds entscheiden und Richtlinien, Antragsbedingungen usw. festlegen.

## Verstärkungsbausteine

Für die Förderung von Initiativen und Projekten stellt die Stadt ein Budget von 5000 Euro zur Verfügung. Damit sollen Prozesse angestoßen und kleinere Projekte unkompliziert umgesetzt werden.

# Weitere Ergebnisse

## Ausarbeitung eines Wegweisers für Senioren unter Beachtung des Quartiergedankens

Bei den Bürgertischen aber auch an Seniorennachmittagen wurde deutlich, dass oftmals Unkenntnis besteht, was es überhaupt an Angeboten und Möglichkeiten für Senioren in Lörrach gibt. Eine Zusammenstellung aller Angebote, Hilfen, Einrichtungen und deren Träger in Form eines Seniorenwegweisers war daher ein großer Wunsch, der durch die Bürgerbeteiligungsveranstaltungen nochmals deutlich wurde.

Dieser Wunsch wurde von der Seniorenbeauftragten aufgegriffen und konnte in der „ruhigeren Coronaphase“ umgesetzt werden. In Kooperation mit dem Seniorenbeirat wurde eine Vorlage ausgearbeitet, die nun durch den Fachbereich Medien und Kommunikation gestaltet und in Druck gegeben werden soll. Die fertige Broschüre soll Anfang bis spätestens Mitte September vorliegen.

In der Broschüre wurde bei der Auflistung der Aktivitäten und Angebote auch der Quartiersgedanke berücksichtigt, so dass leicht erkennbar ist, welche Möglichkeiten direkt vor Ort bestehen.

Die Broschüre soll mit ihrem Erscheinen auch digital auf der Homepage der Stadt Lörrach abrufbar sein.

Ebenfalls ist ein Newsletter mit aktuellen Veranstaltungen und Nachrichten geplant.

## Runder Tisch Pflege

Ende November hat die Stadt zu einem ersten stadtweiten "Runder Tisch Pflege" mit Fragestellungen zur Pflegeinfrastruktur und der Förderungen neuer Wohnformen (WPTH Gesetz) eingeladen.

Beteiligte: Stadtverwaltung, Stadtteile, Träger von stationären und ambulanten Diensten, Pflegestützpunkt;

Dieser Austausch soll zukünftig einmal jährlich stattfinden – Frage ist hier, wie ein Gespräch gelingen kann, in dem die Beteiligten nicht nur ihre Klagen an die Stadt richten, sondern mit konstruktiven Gedanken und Ideen zu einer Verbesserung der pflegerischen Versorgung in der Gesamtstadt beitragen.

## Weitere Vorgehensweise – neue Phase

Die interne Steuerungsgruppe (Seniorenbeauftragte, Mitarbeiter unterschiedlicher Fachbereiche und Vertreter der Wohnbau) erstellt mithilfe der Beratungsfirma ein Strategiekonzept zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der Quartiersarbeit.

Von Beginn des Einstiegs bestand Einigkeit, die Quartiersentwicklung auch in anderen Stadt- und Ortsteilen fortzuführen. Für den Ortsteil Brombach (mit 6.400 Bürgerinnen und Bürgern davon 1.646 über 60 Jahre) wurde schon bei der Umfrage „Älterwerden in Lörrach“ festgestellt, dass Angebote für Senioren fehlen. Dies wurde auch bei der Erstellung des Wegweisers deutlich.

Der Wunsch nach weiteren Angeboten für Senioren wurde auch immer wieder an die Ortsvorsteherin herangetragen. Bei der Ortsvorsteherin besteht großes Interesse, diesem Wunsch entgegenzukommen und gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen und Initiativen Ideen und Maßnahmen für ein gutes Älterwerden in Brombach zu entwickeln.

Dabei bietet die zentral gelegene Ortsverwaltung mit der engagierten Ortsvorsteherin als feste Ansprechperson vor Ort gute Voraussetzungen, um die Quartiersentwicklung in Lörrach weiterzuentwickeln.

Zudem werden die städtischen Räumlichkeiten einer alten Gewerbeschule momentan nur von wenigen Gruppierungen genutzt und stehen überwiegend leer. Diese Räumlichkeiten könnten eventuell auch für weitere Angebote des Miteinanders in den Blick genommen und ein Konzept als Treffpunkt (nicht nur) für Senioren entwickelt werden.

In Brombach soll zudem ein neues Wohnquartier entstehen, da der Wohnungsmarkt in Lörrach sehr angespannt ist. Im Wettbewerbsverfahren sind auch besondere Bau- und Wohnformen für unterschiedliche Generationen / Mehrgenerationenwohnen aufgeführt. Da alle Stadt- und Ortsteile nördlich der Innenstadt weder über ambulante noch stationäre Wohnformen für Senioren verfügen, bestünde hier vielleicht auch die Möglichkeit zwei Wohngruppen für ältere oder dementiell erkrankte Bewohner einzuplanen – was somit den großen Bedarf an Pflegeplätzen entlasten würde.

Ein Antrag für eine Förderung „Quartiersimpulse“ soll in Zusammenarbeit mit dem Beratungsbüro Dr. Sven Fries gestellt werden.